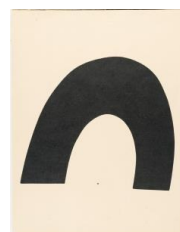
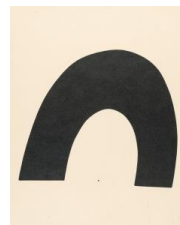
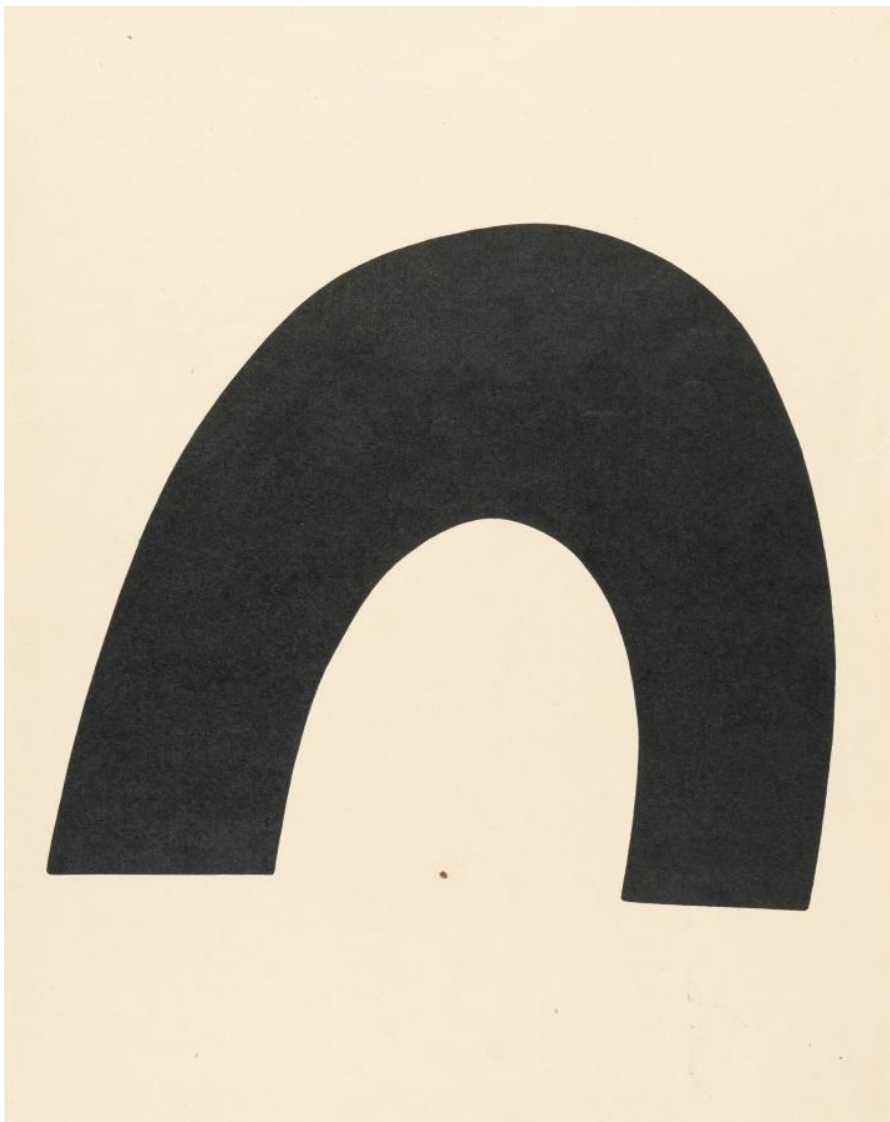


KARL&FABER

Hans Arp

Los 555

7 Arpaden von Hans Arp (Merz 5. Arp-Mappe)





Unterer Schätzpreis :
Oberer Schätzpreis :
Aufgeld inkl. USt. :

€ 25,000
€ 35,000
32 %

Künstler

Hans Arp

Mappe mit 5 Lithografien auf feinem, chamoisfarbenem Velin, mit Titelblatt auf silbergrau bedrucktem Velin, in dem von Kurt Schwitters typografisch gestalteten graugrünem O.-Pappumschlag. Herausgegeben von Kurt Schwitters als 2. Mappe im Merz Verlag, Hannover, 1923. Bis ca. 43 x 29 cm (Blattgröße ca. 44,5 x 35 cm). Eines von 50 auf der Rückseite des Umschlags typografisch nummerierten Exemplaren. Unvollständig: Bll. 1 und 4 fehlen. Beiliegt: Ders., 3 farbige Holzschnitte auf 2 Doppelbögen aus „Derrière le Miroir“ Nr. 33, Galerie Maeght, Paris November 1950.

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland.

Enthalten sind folgende Blätter: 2 Das Meer, 3 Ein Nabel, 5 Schnurr-Uhr, 6 Eier-Schläger, 7 Arabische Acht.

- Extrem seltene Mappe von Hans Arp
- Aus dem Verlag seines Künstlerfreundes Kurt Schwitters, der den Begriff „Merz“ prägt
- Hans Arp ist einer der bedeutendsten Vertreter des DADA

Mit Hans Arps Mappe bieten wir ein Zeugnis einer der wohl faszinierendsten künstlerischen Strömungen des 20. Jahrhunderts an: DADA. Die Bewegung ist nach wie vor nicht gänzlich fassbar, ihr Sinn (und Unsinn) verschwimmt und entzieht sich dem kunsthistorischen Drang, -ismen zu finden und einen Gänsemarsch der Stile zu etablieren. Fest steht: Dada wurde 1916 begründet, zu den „Eltern“ gehören neben Hans Arp auch Hugo Ball, Emmy Hennings und Tristan Tzara.

1923 ist Hans Arp frisch mit Sophie Taeuber verheiratet; zudem hat er begonnen, mit Kurt Schwitters zusammenzuarbeiten – dem Künstler, der im selben Jahr anfängt, seine Wohnung in Hannover in den „Merzbau“ umzugestalten. Den Begriff „Merz“ nutzt Schwitters als programmatischen Alternativbegriff zu „DADA“. Das Wort ist dabei ähnlich sinnfrei wie „DADA“, es entstammt einer zufälligen Kollage Schwitters', bei der er Annoncen so zerschnitt, dass dieser Wortfetzen übrig blieb. Fortan nutzt Kurt Schwitters diesen Alternativbegriff, welcher unter seinen Kolleginnen und Kollegen indes oftmals als zu „bürgerlich“ abgetan wird.

Sein Freund Hans Arp referenziert diesen Begriff in der hier angebotenen Mappe ebenfalls, denn sie erscheint als Druckzeugnis des Schwitterschen Merz-Verlages in Hannover. Ursprünglich werden 50 Exemplare gedruckt, entsprechend haben die einzelnen Mappen heute Seltenheitswert.

Arntz 306, 307, 309-311.